

## **Begrüßungsrede DV 2019**

Sehr geehrte Versicherte, Delegierte und Gäste

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen des Stiftungsrates begrüße ich Sie herzlich zur 35. Delegiertenversammlung der Stiftung Abendrot. Wir legen heute Rechenschaft über das Geschäftsjahr 2018 ab.

Vor einem Jahr konnte ich Ihnen über eine erfreuliche Performance von 7.46% und einen Deckungsgrad von 111% berichten. Nach einem bescheidenen Börsenjahr sind wir wie alle anderen just per Ende 2018 getaucht und haben mit einer negativen Performance von -1.68% abgeschlossen. Damit liegen wir zwar verglichen mit anderen Vorsorgeeinrichtungen im besten Drittel, aber es ist und bleibt ein negatives Ergebnis, das unseren Deckungsgrad per 31.12.2018 auf 107% gesenkt hat. Einerseits dank unserer Immobilienanlagen, die zuverlässig eine gute Rendite abwerfen, und andererseits dank dem Vorjahresergebnis verfügen wir weiterhin über eine solide Basis. Da dem Stiftungsrat Kontinuität wichtig ist, konnten wir uns auch erlauben, das Altersguthaben der Aktivversicherten im 2019 erneut mit 1.5% anstatt dem BVG-Mindestzinssatz von 1% zu verzinsen.

Lassen Sie mich noch einige wenige Worte zu den medial häufig aufgeworfenen Broker-Entschädigungen und zur Umfrage der Sonntagszeitung zu den Sammeleinrichtungen sagen.

Zuerst zur Umfrage: Sie haben vielleicht auch festgestellt, dass wir in diesem und im vergangenen Jahr in der Umfrage der Sonntagszeitung nicht vorgekommen sind. Ich selbst wurde von einer Bürokollegin am darauffolgenden Montag darauf angesprochen mit der Bemerkung, ob „wir es nicht mehr in die Auflistung geschafft hätten.“ Dem ist natürlich nicht so. Wir haben vielmehr aufgrund der Erfahrungen aus früheren Jahren im letzten und in diesem Jahr beschlossen, nicht an der Umfrage teilzunehmen. Wir sind der Meinung, dass die präsentierten Zahlen der verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen zu unterschiedlich sind, um miteinander verglichen werden zu können. Damit verliert das Ranking an Aussagekraft. Wenn die Zahlen der beteiligten Vorsorgeeinrichtungen auf dieselbe Ebene gestellt würden, würden wir in Anbetracht unserer technischen Parameter im obersten Drittel der Rangliste rangieren.

Nun zu den Broker-Entschädigungen: Die Stiftung Abendrot arbeitet wie alle anderen Sammeleinrichtungen mit Brokern zusammen. Die Broker-Entschädigungen sind bei uns vom Volumen her nicht hoch, der Stiftungsrat hat trotzdem beschlossen, diese für die Allgemeinheit der

Versicherten weiter zu reduzieren und diese den Arbeitgebern, die Broker in Anspruch nehmen, weiterzuerrechnen. Es ist mir ein Anliegen zu betonen, dass wir uns damit weder pro noch contra Broker aussprechen, zumal wir durchaus in der glücklichen Position sind, auch mit sehr guten Brokern zusammenarbeiten zu können. Wir sind jedoch der Meinung, dass die Kosten für eine Leistung von denjenigen bezahlt werden sollen, die sie in Anspruch nehmen. Deshalb verrechnen wir einen Teil der für die Entschädigung der Broker anfallenden Kosten neu den betroffenen Arbeitgebern weiter. Der andere Teil der Broker-Entschädigung geht nach wie vor zulasten der Allgemeinheit der Versicherten, wie dies üblich ist. Wie lange sich das heute gängige Modell der Broker-Entschädigung mit Finanzierung durch die Vorsorgeeinrichtung noch halten kann, wird die Diskussion auf Bundesebene zeigen.

Auch wenn unser Vorsorgevermögen stetig weiterwächst und wir die 2-Mrd-Grenze überschritten haben, sind sich der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung einig, dass die Stiftung Abendrot primär qualitativ und nicht quantitativ wachsen soll. Dafür setzen wir uns ein und offerieren deshalb bei Anfragen transparent und gestützt auf unsere dem aktuellen wirtschaftlichen und demografischen Umfeld angepassten technischen Parameter und versuchen dadurch bei Neuanschlüssen neue ungewollte Solidaritäten wie Querfinanzierungen zu vermeiden. Wir sind überzeugt, dass das Gesamtpaket, das wir anbieten, attraktiv ist: Neben unserem Leistungskatalog – neu besteht die Möglichkeit einer Lebenspartnerrente und/oder einer AHV-Überbrückungsrente - haben die Versicherten bei uns Mitspracherechte und die Möglichkeit, sich zu schulen – ich mache Sie gerne auf unsere seit diesem Sommer neu angebotenen Kurse für die Mitglieder der Personalvorsorgekommissionen aufmerksam -, und werden durch die Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle umfassend beraten.

Neben meinen Stiftungsratskolleginnen und –kollegen gebührt ein grosser Dank dafür und für das fortwährende Engagement für Abendrot unserer Geschäftsstelle Pico Vorsorge AG unter der Leitung von Stephan Bannwart, Enza Bögli und Nicole Valet. Ebenfalls danken möchte ich den Kolleginnen und Kollegen von unseren Anlageausschüssen und von unserer Tochterfirma Abendrot Immobilien AG sowie unseren weiteren Geschäftspartnern.

Damit bin ich am Ende meiner einleitenden Worte, so dass wir übergehen zu den statutari-schen Geschäften gemäss Traktandenliste.